

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDEA Griechische Literatur

Personale Informationsmittel

Claudius AELIANUS

De natura animalium

EDITION

20-1 ***Vom Wesen der Tiere*** / Claudius Aelianus. Auf der Grundlage der Übersetzung von Paul-Gerhard Veh bearb. und kommentiert von Philipp Stahlhut. Mit einer Einleitung von Dirk Uwe Hansen. - Stuttgart : Hiersemann. - 24 cm. - (Bibliothek der griechischen Literatur ; ...). - Einheitssacht.: De natura animalium <dt.>

[#6853]

Bd. 1. Bücher I bis VIII. - 2020. - XXIV, 282 S. - (... ; 90 : Abteilung Klassische Philologie). - ISBN 978-3-7772-1904-2 : EUR 174.00, EUR 158.00 (Forts.-Pr.).

Für knapp die Hälfte bekommt man das Ganze (samt griechischem Originaltext): Welche Bedeutung und welche Auswirkungen hat dieser auf den ersten Blick vielleicht rätselhaft anmutende Einstiegssatz für die hier anzudeutende Neuerscheinung des Anton-Hiersemann-Verlags?

Der Reihe nach: 2018 erschien in der **Sammlung Tusculum** das pointiert so betitelte **Tierleben** Aelians, als vollständige Bilingue mit dem Text der nunmehr maßgeblichen Edition (aus dem Jahre 2009).¹ Im Frühjahr 2015 wurde Philipp Stahlhut damit beauftragt, ein weit fortgeschrittenes, aber noch nicht abgeschlossenes Manuskript zu Aelians entsprechendem Werk für die **Bibliothek der griechischen Literatur** zu bearbeiten, von dem nun zunächst ein erster Teilband vorgelegt wird – „obgleich nicht wenige Querverweise bereits auf den zweiten Band verweisen“ (*Vorwort*, S. VII)!²

¹ **Tierleben** : griechisch-deutsch / Ailianos. Hrsg. und übers. von Kai Brodersen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018. - 864 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-060932-5 : EUR 79.95 [#6243]. - Rez.: **IFB 18-4**

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9456>

² Die Aufteilung wird auch mit dem nicht einfach zu findenden „Kompromiss zwischen dem vor allem zoologisch ausgerichteten Charakter der Vorarbeiten, dem historischen und zoologischen Wissenstand [lies: Wissensstand] der Leserschaft und dem Anspruch der Reihe“ (ebd.) begründet.

Die ausdrücklich als „Lesekommentar“ (S. VIII) konzipierten Anmerkungen nehmen – zumal im Kleindruck gesetzt! – ein gutes Drittel des Buches ein (*Kommentar*, S. 191 - [283])³ und ergänzen diesbezüglich die Leseausgabe der **Sammlung Tusculum**.⁴ Ähnlich komplementär verhalten sich auch die Einleitungen der konkurrierenden Publikationen. Neben schwerlich zu vermeidenden Überlappungen setzt Dirk Uwe Hansen einen Schwerpunkt (*Einleitung*, S. XV - XXIII sowie *Literaturhinweisen* auf S. XXIV) auf der Verortung Aelians in die Gattung der sog. Buntschriftstellerei, als deren Hauptwerke neben dem für den neuzeitlichen Kunstbegriff maßgeblichen Aelian⁵ die erhaltenen (lateinischen) **Attischen Nächte** des Aulus Gellius und das (griechische) **Gelehrte Gastmahl** des Athenaeus erhalten müssen.⁶ Exemplarisch für ein kontrastives Detail zitiere ich aus der Übersetzung Vehs(-Stahlhuts;⁷ *Proömium*, S. 3): „...; ist doch der Mensch mit der Fähigkeit zu sprechen – dem aller kostbarsten Gut – ausgestattet.“ Hier übersetzt Brodersen καὶ γὰρ λόγου μετείληχεν ἄνθρωπος τοῦ πάντων τιμιωτάτου mit (*Proömion*, S. [23]): „...; der Mensch ist ja mit Vernunft begabt, der ehrenwertesten Gabe von allen, ...“ Man kann leicht hochrechnen, was derlei Differenzen bei einem Sachtext für bodenlose Konsequenzen zeitigen: Der meerbewohnende „Kossyphos“, der sich unter den Fischen als sehr eifersüchtig erweise, wird von Stahlhut im Text (S. 11) einfach mit der griechi-

³ Zu nennen wären hier vielleicht auch die unpaginierten Blanko-Seiten der Übersetzung: S. [4], S. [52], S. [94], S. [120] und S. [174]; da wurde, wenn man auch noch S. [2] und S. [190] wie vor allem am Ende des Buches die leeren Seiten [284 - 288] hinzunimmt, einiger Platz ungenutzt liegen gelassen,

⁴ Ein dort gebotenes *Register* (S. 861 - 864) darf man in irgendeiner Form wohl auch für den Schlußband **Vom Wesen der Tiere** erwarten (wie die bereits explizit im ersten Band angekündigte „ausführliche Liste der für die Erstellung des Kommentars herangezogenen Literatur zu Aelian sowie zur antiken Zoologie“; s. *Im Kommentar zitierte Literatur*, S. XIII).

⁵ Der hierbei maßgebliche lateinische Werktitel **Varia historia** (verbreitet als **Bunte Geschichte** [oder **Geschichten**] wiedergegeben) wird bewußt verfremdet oder zumindest neu gefaßt in **Vermischte Forschung** / Ailianos. Hrsg. und übers. von Kai Brodersen. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2018 [ersch. 2017]. - 448 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-057638-2 : EUR 59.95 [#5671]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8918>

⁶ Im Blick auf „andere Werke, die uns zum großen Teil leider verloren sind“, unterschlägt Hansen die leicht zu gebende Information, daß „die [nb. umfangreichen] *Teppiche* des Clemens von Alexandria“ erhalten blieben (*Einleitung*, S. XIX; vgl. in deutscher Übersetzung z.B. unter <https://bkv.unifr.ch/works/172/versions/191> [2020-03-18; so auch für die weiteren Links]). Keine besondere Problematisierung verdient das Versehen bei „Plinius' gewaltiger Sammlung der *Naturales Quaestiones*“ (S. XX) – die **Naturales quaestiones** stammen vom (jüngeren) Seneca, während der (ältere) Plinius seine monumentale Enzyklopädie gleich zu Beginn des Widmungsschreibens an Kaiser Vespasian als **Naturalis historia** bezeichnet und dadurch mit einem Titel versieht.

⁷ Lt. *Vorwort* (S. VII) war die Übersetzung schon so weit gediehen, daß sie nur noch durchgesehen werden mußte; die Kommentierung sei hingegen neu verfaßt worden.

schen Bezeichnung bzw. deren Transkription kursiv gesetzt; im Kommentar zu Buch I (S. 195) heißt es u.a.: „κόσσυφος bezeichnet eigentlich die Amsel, vgl. K 1,35. Der hier erwähnte Fisch entspricht vermutlich dem bis zu 40 cm langen Amsel-Lippfisch, *Labrus merula* ...“ (mit einem Verweis auf ein Standardwerk zu griechischen Fischen). Brodersen schreibt hier ohne weitere Erläuterung (oder auch nur Erfassung im *Register*) nur vom „Meeres-Kossyphos (‚Drossel‘-Fisch)“, der der eifersüchtigste unter den Fischen sei (S. 37).

Während sich aber Stahlhut, wenngleich knapp, überaus aufschlußreich zum Problem der Terminologie wie überhaupt zur Frage der Übersetzung äußert (*Vorwort*, S. IX: „Der Stil der Übersetzung ist an der Lesbarkeit für den modernen Leser orientiert“ usw.), macht sich Brodersen „einer nicht unerheblichen Leser- und Käufertäuschung“ verdächtig, indem er z.T. gegen seinen Ausgangstext die erste deutsche Übersetzung (von Friedrich Jacobs – erschienen von 1839 bis 1841!) mehr als nur dankbar heranzieht.⁸

Unterm Strich⁹ gibt der Rezensent – hypothetisch vor die Wahl gestellt – dennoch der **Sammlung Tusculum** den Vorzug: Sie bietet eine vollständige Übersetzung, sie bietet einen griechischen Text, sie ist vergleichsweise erschwinglich;¹⁰ für sehr interessierte Leser wie für Forscher und Spezialisten bleibt der von Philipp Stahlhut so verdienstvoll betreute und herausgegebene Band trotz des noch ausstehenden zweiten Teilbandes dieses Übersetzungs- wie Kommentierungsprojekts gleichwohl eine unersetzliche Anlaufstelle.¹¹

⁸ Vgl. die nachgerade bedrückend mustergültige Besprechung von Silvio Bär in: **Göttinger Forum für Altertumswissenschaft**. - 22 (2019), S 1001 - 1015 (das Zitat auf S. 1008) https://gfa.gbv.de/dr.gfa_022_2019_r_01.pdf

⁹ Die Zahl der unangetippten Probleme resp. Vergleichspunkte selbst eher oberflächlicher Natur ist Legion – und aus der wissenschaftlich-inhaltlichen Diskussion zu Aelian und der Buntschriftstellerei hat sich diese Kurzanzeige ja noch praktisch komplett herausgehalten.

¹⁰ Für knapp die Hälfte des Preises bekommt man das Gesamtwerk!

¹¹ Man vergleiche als schlagend ähnlich gelagerten Fall die **Römische Frühgeschichte** : griechisch und deutsch = [Antiquitates Romanae] / Dionysius von Halikarnass. Übers., eingel. und kommentiert von Alfons Städele. - Darmstadt : wbg Academic. - (Edition Antike). - ISBN 978-3-534-27201-3 (Druckausg. in 4 Bd.) : EUR 299.00, EUR 199.00 (für Mitglieder der WBG) [#6808]. - 1 (2020). - XVIII, 448 S. - ISBN 978-3-534-74604-0 (eBook, PDF). - 2 (2020). - 447 S. - ISBN 978-3-534-74605-7 (eBook, PDF). - 3 (2020). - 453 S. - ISBN 978-3-534-74606-4 (eBook, PDF). - 4 (2020). - VI, 423 S. - ISBN 978-3-534-74607-1 (eBook, PDF) - [#6808]. - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10211> - In mancherlei Hinsicht darf man auf den offenbar in Vorbereitung befindlichen **Ysengrimus** bei Hiersemann (in der neuen **Mittelateinischen Bibliothek**) gespannt sein. - Vgl. **Ysengrimus** : lateinisch-deutsch / mit einer Einführung und Erläuterungen hrsg. und übers. von Michael Schilling. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2020. - 513 S. ; 18 cm. - (Sammlung Tusculum). - ISBN 978-3-11-066315-0 : EUR 59.95 [#6827] - Rez.: **IFB 20-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10209>

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10218>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10218>